

Ratsherr Beißel führt aus, dass die CDU-Fraktion dem Bürgerantrag zunächst einmal nicht zustimmen könne, da es zur Zeit für die im Feuerwehrgerätehaus befindliche wertvolle Objektsammlung der Feuerwehr keine alternative Unterbringungsmöglichkeit gebe. Dennoch halte seine Fraktion den Bürgerantrag für nachvollziehbar.

Ratsfrau Koch stimmt den Ausführungen von Ratsherrn Beißel zu. Ihre Fraktion würde es begrüßen, wenn diese Objektsammlung der Öffentlichkeit an verschiedenen Ausstellungsorten zugänglich gemacht werden könnte. Zu begrüßen wäre es, wenn ein alternativer Lagerungsort gefunden werden könnte, da der Ortsverein angeboten habe, Reparaturarbeiten am Feuerwehrgerätehaus in Eigenverantwortung durchzuführen und damit den Gesamtzustand des Gebäudes aufzuwerten.

Der Erste Beigeordnete Dr. Knauber führt aus, dass es sich hier laut einer vorliegenden Stellungnahme des Stadtarchivars um eine bedeutende kulturhistorische Sammlung handele. In der Zwischenzeit habe die Verwaltung in 2 Zusammenkünften mit Herrn Ortsvorsteher Klöß und weiteren Vertretern aus Niederdrees erörtert, welche Möglichkeiten sich für eine geeignete Lösung anbieten.

Darüber hinaus habe er verschiedene Möglichkeiten vor Ort überprüft. Als Alternative biete sich der Raum neben der alten Schule in Niederdrees an, der durch Bereitstellung eines Carports oder Containers als Lösung in Betracht gezogen werden könne. Die Verwaltung habe im Sinne des Konsenses agiert, nunmehr die Realisierung der Alternativlösung geprüft und geplant werden.

Da der Petent Rederecht beantragt hat, lässt Bürgermeister Raetz nach § 58 Abs.6 Satz 3 GO NRW darüber abstimmen.

BS-Nr.: 10/103	Abstimmungsergebnis Einstimmiger Beschluss	Ja: 17 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0
-------------------	---	---

Der Haupt- und Finanzausschuss gewährt Herrn Holger Klöß Rederecht nach § 58 Absatz 6 Satz 3 GO NRW.

Ortsvorsteher Klöß nimmt zu seinem Antrag Stellung.

Er führt aus, dass für eine intakte Dorfgemeinschaft ehrenamtliches Engagement unerlässlich sei.

Dazu gehören aber auch geeignete Rahmenbedingungen, die zur Zeit nicht vorhanden seien. Dies sei der Grund für den gestellten Antrag.

Ortsvorsteher Klöß betont, dass es ihm fern liege, die Arbeit und Leistung der Freiwilligen Feuerwehr Rheinbach in Frage zu stellen. Dazu habe sie einen viel zu hohen Stellenwert. Es gehe darum, eine gemeinsame Lösung zu erzielen.

Ratsherr Beißel schlägt vor, die Beschlussfassung zu vertagen und die Angelegenheit noch einmal zu überprüfen. Hier sollten sich vor allem die Fraktionen vor Ort ein Bild machen.

Die Ratsherren große Deters, Danz und Steig schließen sich dem Vorschlag an.